

## On/Off in medialer Figuration

Nachwuchstagung

am Institut für Medienwissenschaft der Philipps-Universität Marburg  
vom 31. März bis 2. April 2016

In der Auseinandersetzung mit audiovisuellen (Massen)Medien begegnet einem häufig die Unterscheidung in On- und Off-Bereiche. Bereits 1981 benannte Noël Burch die sechs Gebiete des bildlichen Offs (*hors-champ*): die vier Seiten des Bildfeldes, den Raum hinter der Kulisse und den Raum hinter der Kamera, der gleichzeitig auf den Bereich vor der Leinwand verweist. Demnach bedingt die Rahmung das Verhältnis von Anwesenheit und Abwesenheit im Bild und eröffnet gleichwohl nach Gilles Deleuze eine Polarität von Endlich- und Unendlichkeit, innerhalb derer sich außerhalb des im Bild Sichtbaren ein unendlicher Raum erstreckt. Die Zuordnung in On und Off ist vor allem aber bezüglich des Tonraums audiovisueller Produkte gebräuchlich und geht nicht zuletzt zurück auf Michel Chions Unterscheidung in *zones acoustiques* und *zone visualisée*. Das Auditive eröffnet demnach eine Ebene, die die Bildgrenzen überschreitet. Weiter gilt es, das figurale Off zu problematisieren. So existieren fiktionale Figuren außerhalb der Leinwand – außerhalb des Bildschirms – in der Vorstellung der Rezipienten weiter, wenn man von André Bazins Verweis auf den abgedeckten Raum (*cache*) ausgeht. Das bildliche Off bedeutet demnach nicht automatisch das dramaturgische Off. Dies weiterdenkend leben die Protagonist\_innen des *Echte-Leute-Fernsehens*, oder die so genannten Youtube-Stars, auch nicht nur in der Vorstellung der Rezipient\_innen weiter, sondern vor allem in ihrer privaten Lebenswelt. Ferner untersuchen medienwissenschaftliche Ansätze zum Voice Over, zum Filmtön, zur bildlichen Leerstelle oder auch zu Paratexten oftmals Bereiche des Off, ohne diese explizit so zu benennen.

Während der Tagung soll das Spannungsfeld von On und Off Betrachtung finden, denn das Verhältnis von Anwesendem und Abwesendem in all seinen Ausprägungen stellt stets einen ausschlaggebenden Faktor bei der medialen Bedeutungsgenerierung dar. Noch dazu ist angesichts der zunehmenden Verbreitung des *second screenings* und der alltäglichen multimedialen Erzeugung von Zusatzinformationen die Frage nach dem On/Off-Verhältnis neu zu stellen; ist nicht gar eine Erweiterung des Off-Begriffs und ein Überdenken der Dichotomie *on screen/off screen* sinnvoll?

Willkommen sind sowohl medienwissenschaftliche also auch interdisziplinäre Auseinandersetzungen zur gesamten Bandbreite (audio)visueller Gegenstände. Für Einzelvorträge betragen sowohl Sprechzeit als auch anschließende Diskussion etwa 20 Minuten. Je Panel (höchstens drei Vorträge) wird ein Fenster von 90 Minuten inklusive Diskussionszeit vorgesehen. Die detaillierte Gestaltung und zeitliche Einteilung ist dann den Panel-Organisator\_innen überlassen. Abstracts zu Einzelvorträgen sollten **2.000 Zeichen**, Paneleinreichungen 4.000 Zeichen inklusive jeweiliger Kurzvita(e) nicht überschreiten. Bei Paneleinreichungen bitte Nennung von Vortragenden, Moderator\_in sowie des Überthemas. Als Kontaktperson bzw. Ansprechpartner\_in gilt automatisch, wer die Anmeldung vornimmt.

Wir bitten um die Einreichung von Abstracts bis spätestens **31. Oktober 2015**

an [on-off-tagung@staff.uni-marburg.de](mailto:on-off-tagung@staff.uni-marburg.de).

Weitere Informationen sind in Kürze auf [www.uni-marburg.de/on-off-tagung](http://www.uni-marburg.de/on-off-tagung) abrufbar.

**Tagungsteam:** Karina Kirsten und Monika Weiß (Philipps-Universität Marburg)